



Sozialdemokratische Fraktion

in der Gemeindevertretung der Gemeinde Niestetal



Niestetal, 5. Juli 2022

An den Vorsitzenden der Gemeindevertretung
der Gemeinde Niestetal
Dr.-Walter-Lübcke-Platz 1
34266 Niestetal

Fraktionsvorsitzende
Kathrin Hörtzsch
Osterholzstraße 59
34266 Niestetal

Sehr geehrter Herr Hammermüller,

die SPD-Fraktion stellt folgenden Änderungsantrag zur Gemeindevertretung am 29.09.2022:

Lärmschutz in Kombination mit PV – Prüfung von Möglichkeiten

Beschlussantrag:

Die Gemeindevvertretung beschließt:

Der Gemeindevorstand wird beauftragt, zu untersuchen, ob es technisch und finanziell machbar ist, Lärmschutzmaßnahmen entlang der BAB A7 innerhalb der Gemeinde mit Photovoltaikanlagen zu kombinieren.

Außerdem ist der Kontakt mit dem Fraunhofer-Institut für Solare Energiesysteme ISE aufzusuchen, um anzufragen, ob die Gemeinde Niestetal für eine mögliche Pilotinstallation in Frage kommen könnte.

Begründung:

Die Ereignisse in den letzten Monaten haben gezeigt, dass Deutschland nur durch einen massiven Ausbau von erneuerbaren Energien unabhängiger von Energielieferungen aus anderen Staaten werden kann. Dabei wird die Photovoltaik eine wesentliche Rolle spielen. Zudem ist seit langem bekannt, dass fossile Energien keine Alternative sind.

Deshalb sollten auch Bauwerke zu PV- Energieerzeugern werden, die früher nicht in Betracht kamen.

In der Interfraktionellen Sitzung am 30.09.2021 stellte Prof. Dr.-Ing. M. Weber von der agc- Abfall-Wirtschaft GmbH ein Lärmschutzkonzept mit Erdwällen entlang der BAB A7 vor.

Die beiden jeweils 10m hohen und ca. 450m langen Erdwälle in Sandershausen und Heiligenrode sind recht große Bauwerke, die das Landschaftsbild erheblich verändern würden.



Sozialdemokratische Fraktion

in der Gemeindevertretung der Gemeinde Niestetal

Als Alternative wurden auch Erdwälle mit einer Höhe von 5 m vorgestellt. Auf der 6m breiten Krone sollen dann 5m hohe Lärmschutzwände aufgestellt werden.

Diese könnten mit PV- Modulen bestückt werden.

Eine weitere Variante wäre, ganz auf die Erdwälle zu verzichten und direkt Lärmschutzwände zu errichten, auf die PV- Module installiert werden. Beispiele solcher Anlagen gibt es bereits.

Wir beantragen die Beratung im Ausschuss Soziales und Bauen.

Mit freundlichen Grüßen

Kathrin Hörtzsch
(Fraktionsvorsitzende)